

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0180
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1 Außenkulisse
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0180

# Das macht den Kohl auch nicht fett

Komödie in 3 Akten  
von

**Helmut Schmidt**

Hochdeutsche Übersetzung: Rainer Groothuis

## 10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild (Außenkulisse)

### Zum Inhalt:

So wie in jedem Jahr im September dreht sich in Dithmarschen wieder alles um die bevorstehenden Kohltage. Der traditionelle Kohlanschnitt zur Eröffnung der Festtage soll in diesem Jahr beim Landwirt Karl-Heinz Meier, seiner Frau Emmi und beider Sohn Stefan stattfinden. Obwohl es zwei Kohlregentinnen gibt, hat Emmi heimlich organisiert, dass zum ersten Mal in der Geschichte auch eine Kohlkönigin gewählt werden soll. Dabei gibt es vorher schon einen heftigen Streit zwischen den beiden Kandidatinnen, denn den Bürgern stehen die linkische, schon 60-jährige Susi Sagemiehl und die junge, moderne Influencerin Laura Böckenstedt zur Wahl. Zu weiteren Reibereien kommt es zwischen Familie Meier und dem Vorstand des Festkomitees. Obwohl der Ausschuss genau geplant hat, welche Buden aufgebaut werden sollen und welche Aktionen auf dem Fest stattfinden, kocht Familie Meier ihr eigenes Süppchen. Emmi hat eigenmächtig die berühmte Schlagersängerin Andrea Berg für einen einstündigen Auftritt für 10.000 Euro engagiert und der Sohn Stefan hofft darauf, dass zum 70. Geburtstag seines Vaters endlich der Hof an ihn übergeben wird. Außerdem möchte Karl-Heinz rechtzeitig das neue Café am Haus eröffnen und die Fremdenzimmer sollen belegt werden. Karl-Heinz möchte den Hof erst dann an seinen Sohn übergeben, wenn dieser verheiratet ist; die ersten Urlauber auf dem Hof (*die Geschwister van der Pütten*) mischen sich in alles ein, und 24 Stunden vor dem Kohlanschnitt sagt die gebuchte Schlagersängerin aus gesundheitlichen Gründen ab. Jetzt heißt es improvisieren. Der Nachbar Martin Pohl quält sich schon seit Jahren, weil er sich im falschen Körper fühlt. Und dieser outet sich ausgerechnet bei der Haushaltshilfe der Meiers (*Annegret Schmidt*), die obendrein noch seit langer Zeit unsterblich in ihn verliebt ist. Da Martin auch gerne singt, zwingt Emmi ihn für den abgesagten Schlager-Act einzuspringen. Doch was wird aus Stefan? Woher kriegt er endlich eine Frau, damit er den Hof übernehmen kann? Oder spielt sein Vater nur ein Spiel mit ihm? Und wer wird zur ersten Kohlkönigin von Dithmarschen gewählt? Und da gibt es plötzlich noch Kandidat/in Nr. 3

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Außenkulisse. Das Grundstück vom Kohllandwirt Meier. Links auf der Bühne sieht man die Hausfront von Familie Meier; eine Tür, ein Fenster. Neben der Tür oder unterm Fenster eine Gartenbank und Tisch mit Stühlen. Auf der anderen Seite ebenfalls eine Hausansicht mit 2 Türen. Die hintere führt zu Fremdenzimmern, die Familie Meier anbietet, die andere\* (*vordere*) führt in ein Café, welches aber erst noch eröffnet werden soll. (*\*Diese Tür ist im 1. Akt eine Behelfs-Tür und sollte sehr schäbig aussehen. Es kann auch nur ein Brett sein.*) Die linke Hauswand kann nach Geschmack der Bühnenbildner ausgestattet werden mit Zeitungsbox, Briefkasten, Lampe, Regenrinne, Blumenbeet o.a. Man sieht keinen übertriebenen Wohlstand, aber auch keine Armut. Im Hintergrund ein ländlicher Weitblick, evtl. Kohlanbaufelder. Auf der Bühne können auch Büsche und Blumen an den Seiten gezeigt werden. Wenn Sie mögen, darf auch ein Baum mit einer weiteren kleinen Bank in die Mitte der Bühne gestellt werden. (*Je nach Größe*) Nach hinten links und rechts hinter den Hausfassaden gibt es jeweils Auf- und Abgänge.

## **1.Akt**

(*Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Karl-Heinz auf der rechten Seite der Bühne auf einer Leiter und beendet gerade das Montieren eines Schildes über einer der Türen mit der Aufschrift „Café“, „Meiers Café“ oder „Kohl-Café“ o.a. Dann steigt er von der Leiter herunter und betrachtet von einigen Metern Entfernung, ob das Schild geradehängt. Es ist ein Wochentag in den Nachmittagsstunden, etwa zwei Wochen vor dem Dithmarscher Kohlfest. Bevor der Vorhang sich öffnet, können Sie auch eine passende Musik einspielen, die dann bei Beginn der 1. Szene ausgeblendet wird*)

### 1.Szene (Karl-Heinz, Stefan, Susi)

**Susi:** (*kommt wütend aus dem Haus links, läuft schon nach hinten rechts. Susi ist in ihrer Art recht linkisch und trägt auch nicht sehr zeitgemäße Kleidung, sondern eher kunterbunte, nicht zusammenpassende Klamotten. In ihrer Art ist sie jedoch verletzlich und liebenswürdig. Dann zur Tür hin sprechend:*) Du bist sooo doof, Stefan Meier. Du kannst mich echt mal am Arsch lecken. Mit Dir red´ ich in meinem ganzen Leben nie wieder ein Wort. Damit Du das nur weißt, Du Blödmann.

**Stefan:** (*ist quasi mit Susi aus dem Haus gekommen, ist die Situation ein wenig peinlich, weil sein Vater jetzt dabei ist, bleibt vor dem Haus stehen, direkt vor der Tür*) Mann eh. Das war doch bloß Spaß.

**Susi:** Ja, ja. Das kannst Du Deiner Oma erzählen.

**Karl-Heinz:** (*erkennt die gespannte Situation, gelassener*) Die lebt leider nicht mehr, Susi. Und jetzt rede: Warum bist Du so wütend?

**Stefan:** (*schnell*) Lass doch, Vater. Du kennst doch Susi Sagemiehl. Sie macht immer von allem gleich ´n großen Aufstand.

**Susi:** ICH mache ganz sicher keinen Aufstand. Und ´n GROSSEN schon lange nicht. Du bist unverschämt. DAS ist der Punkt. Dein Vater kann das ruhig wissen, was Du zu mir gesagt hast. Na los. Sag es ihm doch. Oder traust Du Dich nicht? Dann sag´ ICH es.

**Karl-Heinz:** Stefan - ich höre.

**Stefan:** (*ist es unangenehm, diese Sache jetzt vor seinem Vater auszuplaudern*) Mann eh. Obwohl es zwei ehrenamtliche Kohlregentinnen gibt, soll in diesem Jahr bei den Dithmarscher Kohltagen doch zum ersten Mal eine Kohlkönigin gewählt werden. Was auch immer dieser Blödsinn soll.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Karl-Heinz:** Ja, das weiß ich. Deine Mutter hat diese Idee ins Leben gerufen. Und?

**Susi:** (*stolz*) Und ICH habe mich gerade aufstellen lassen, jawoll.

**Stefan:** (*kann sich das Lachen nicht verkneifen*) Ja, genau.

**Susi:** Da lacht der schon wieder darüber. Und weißt Du, Karl-Heinz, was Dein feiner Herr Sohn eben zu mir gesagt hat?

**Karl-Heinz:** Na?

**Susi:** Ich dürfe das nicht verwechseln mit ´ner Bewerbung für neue Mumienfiguren für die Geisterbahn auf dem Heider Frühjahrsmaaaaa-aarrkt. (*beginnt dann zu weinen, hält sich die Hände vor´s Gesicht*)

**Karl-Heinz:** (*wirft Stefan einen vorwurfsvollen Blick zu, geht dann zu Susi, legt einen Arm um ihre Schulter*) Komm, jetzt weine nicht. Stefan hat das sicher nicht so gemeint. (*deutlich*) Nicht wahr, Stefan?!

**Stefan:** (*eingeschüchtert, schnell*) Nee, nee, hab´ ich nicht so gemeint. Wirklich nicht. Tut mir leid.

**Susi:** Und DANN... dann hat er noch gesagt: An der Kohlkönigin soll immerhin ein bisschen was Frauliches dran sein. Und ich wäre ja wohl 90% masulkin.

**Karl-Heinz:** MASKULIN heißt das, Susi.

**Susi:** Na, dann eben SO. Stefan hat sogar noch gesagt, wenn sich so eine wie ICH sich da aufstellen lässt, dann kann sogar er SELBST ein Kandidat sein.

**Stefan:** Na ja, das war vielleicht nicht so ganz...

**Susi:** (*barsch*) Das ist frech, ungehobelt und tut mir weh.

2. Szene (*Karl-Heinz, Susi, Emmi, Stefan*)

**Emmi:** (*kommt aus dem Haus*) Kommst Du zurecht mit dem Schild, Karl-Heinz? (*sieht dann die Situation, geht zu den beiden*) Oh nee... jetzt hat Stefan Dich doch tatsächlich noch zum Weinen gebracht, Susi? Was ist er doch für ´n Grobian. Mach´ Dir da nix draus. Ich finde, dass es ganz schön Mut braucht, wenn man sich bei so ´ner Wahl aufstellen lässt. Und Karl-Heinz und ich wünschen Dir viel Glück. (*streng*) Und DU, Stefan?

**Stefan:** Ja, ja, genau. Ich wünsch´ Dir auch Glück. Muss jetzt auch wieder an die Arbeit. Das Zelt für das Fest soll heute noch geliefert werden. (*schnell abgehend ins Haus, zu sich selbst:*) Mist aber auch.

3. Szene (*Karl-Heinz, Susi, Emmi*)

**Susi:** (*beruhigt sich schnell, wieder etwas fröhlicher*) Ich kandidier´. Und wer weiß: Vielleicht gewinne ich ja sogar. – Ist das wirklich wahr, Emmi? Die Kohlkönigin kriegt an dem ganzen Wochenende frei essen und trinken und außerdem 5000,- Euro Preisgeld?

**Emmi:** Genau. Diese Regeln haben ICH aufgestellt.

**Susi:** Und ich werde am Sonntag beim Umzug den ganzen Tag mit ´ner Kutsche durch Dithmarschen gefahren? Und die Zeitung kommt auch und knippst mich? Und wenn ich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gewählt worden bin, dann darf ich mir den Kohlkönig aussuchen? Und der ist dann für das ganze Wochenende meiner?

**Emmi:** Richtig.

**Karl-Heinz:** So hat meine Frau das beschlossen, Susi. Also, die Stimmen von mir und Emmi hast Du schon mal. Aber... *(legt einen Finger auf die Lippen)* Psssssst.

**Emmi:** „Von Emmi und mir“ heißt das.

**Karl-Heinz:** Das macht den Kohl auch nicht fett.

**Emmi:** *(zu Susi)* Du bist bislang die Erste, Susi. Aber Du weißt auch, dass sich da noch andere aufstellen lassen können.

**Susi:** Ja, ja. Aber wenn ich die Einzige bleibe, muss man mich nicht mal wählen. Dann bin ich ja automatisch die Kohl-Queen, nicht wahr?

**Karl-Heinz:** Ja, aber wenn da doch noch andere kommen und es jemand anderes wird, dann solltest Du nicht traurig sein, wenn es mit dem Titel nicht klappt. Übernächstes Jahr brauchen wir auch wieder neue Kohlregentinnen. Das wäre doch genauso schön für Dich. Und... dabei sein ist alles.

**Susi:** *(freundlich)* Genauso sehe ich das auch. Danke, dass Ihr zu mir haltet. *(dann wieder barsch)* Aber Stefan verzeih' ich das nie, was er gesagt hat. – Jetzt muss ich aber los. Ist ja nicht mehr allzu viel Zeit. Und ich muss mir dringend Gedanken machen über mein Kleid. Ich will ja gut aussehen. Und eine Showeinlage muss ich mir auch noch ausdenken.

**Emmi:** Mach das. Und wenn Du Hilfe brauchst, dann komm' gern' wieder vorbei.

**Susi:** Mach' ich. Tschüssiii... *(ab nach hinten rechts)*

4. Szene *(Emmi, Karl-Heinz)*

**Emmi:** Die Arme. Ach Gott, ich bin so froh, dass wir beiden mit vollem Verstand auf die Welt gekommen sind, Karl-Heinz.

**Karl-Heinz:** Ja, ich auch. Sie hat so viel Freude an dieser Sache. Und sie macht wenigstens was aus ihrer Freizeit. Und darum wird es ja wohl Zeit, dass wir endlich ´n deutliches Wort mit unserem Jungen reden. *(ruft laut zum Haus)* S T E F A N !!!

5. Szene *(Emmi, Karl-Heinz, Stefan)*

**Stefan:** *(kommt wieder aus dem Haus, bleibt im Türrahmen stehen)* Ja, was ist denn? Ich habe mich doch entschuldigt bei Susi. Und jetzt will ich die Bierzeltgarnituren bei Heimann bestellen.

**Karl-Heinz:** *(deutlich und recht laut)* Das hat noch Zeit. Wir sollten heute erst das Café von innen fertig machen. Aber ZUERST reden wir mal!

**Stefan:** *(schon leicht erfreut)* Ach ja? Oh Vater, ich kann mir schon denken, was Du mir sagen willst.

**Karl-Heinz:** Ja?

**Stefan:** Ja! Immerhin warte ich ja schon mehr als 5 Jahre darauf.

**Emmi:** *(ahnt was)* Ich äh... lasse Euch erst mal eben allein. *(abgehend ins Haus)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Szene (Karl-Heinz, Stefan)

**Karl-Heinz:** Ist gut, Emmi. – (*ernster*) So, und jetzt zu Dir, mein Junge: Die Dithmarscher Kohltage stehen bevor. In 14 Tagen ist es soweit. Der traditionelle Kohlanschnitt zur Eröffnung der Festtage findet dieses Jahr zum ersten Mal hier bei uns statt. Da dürfen wir gewaltig stolz drauf sein.

**Stefan:** Stimmt.

**Karl-Heinz:** Wie der Zufall es will, feiere ich genau an demselben Wochenende meinen 70. Geburtstag. Und wenn ich auch körperlich noch ganz gut beisammen bin, sollte ich doch langsam mal daran denken, etwas kürzer zu treten.

**Stefan:** Meine Rede, Vater. Meine Rede – schon seit Jahren. Und wie schön wäre es doch, wenn gerade bei dem Fest und an Deinem Ehrentag dieser Hof an Deinen Sohn Stefan, also an mich...

**Karl-Heinz:** Jaaa, das WÄRE eine schöne Idee.

**Stefan:** (*versteht nicht*) Ähm, ja. Das heißt also, dass...

**Karl-Heinz:** ...dass ich sehr unzufrieden bin bei diesem Gedanken. Denn schöner wäre es doch wohl, wenn ich nicht nur meinem Jungen unseren Kohl-Hof überschreiben würde, sondern auch gleich meiner Schwiegertochter, oder?! Aber davon sind ja Deine Mutter und ich so weit weg wie vom Planeten Neptun. Nämlich mehr als viereinhalb Millionen Kilometer.

**Stefan:** Mann eh, ich habe eben noch nicht die Richtige gefunden.

**Karl-Heinz:** Pah... nicht die Richtige gefunden? Hast Du uns in den letzten 20 Jahren denn schon mal EINE gezeigt, die überhaupt in Frage käm'? Stefan, Du bist Mitte 40. Du gehst an den Wochenenden nicht raus, hast nicht viele Freunde, bist so gut wie noch nie besoffen gewesen, fällst nicht groß auf, bist in keinem Verein, hast noch keinen Ärger gehabt mit dem Gesetz, Du rauchst nicht, nimmst keine Drogen... Kerl, mit Dir kann doch was nicht stimmen!

**Stefan:** Ja, aber... Freu Dich doch, dass ich so solide bin. Ich bin eben mit Leib und Seele ein Kohlbauer. Oder willst Du behaupten, dass ich dabei schon jemals ´n Fehler gemacht habe?

**Karl-Heinz:** Neee... aber ein Leben kann doch nicht nur aus Kohl bestehen. Ich begreife das nicht. Kerl nochmal, ich war doch auch mal jung. Man braucht doch auch mal... na ich meine, Männer und Frauen... da regt sich doch ab und zu was bei jedem.

**Stefan:** (*versteht nicht*) Da regt sich was?

**Karl-Heinz:** Na, in der Hose, Du Dussel!

**Stefan:** Ach DAS meinst Du.

**Karl-Heinz:** Man kann das doch nicht immer ausschwitzen. Und wenn Du niemals ´ne Freundin hast... ich meine, Du gehst doch auch nicht in... also, Du bezahlst doch nicht dafür, oder?

**Stefan:** Bezahlen? Wofür?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Karl-Heinz:** Eben. Du weißt ja nicht mal, wovon ich rede! Und gerade DAS ist es, was ich meine. Von wem hast Du bloß diese Blödheit geerbt?

**Stefan:** Das war jetzt auch nicht gerade schön, Vater.

**Karl-Heinz:** Wenn ich nicht wüsste, dass Deine Mutter eine treue, herzensgute Frau ist und auch immer war, dann sollte man meinen, Du wärst von einem Schornsteinfeger aus Dummsdorf.

**Stefan:** VATER!

**Karl-Heinz:** Na, ist doch so. Aber Susi Sagemiehl beleidigen. DAS kannst Du. Dabei weißt Du ganz genau, dass Susi nicht ganz so ist, wie es sein soll. Aber mit ihren Gefühlen hat sie weniger Sorgen als Du. Sie ist ganz allein, seit vor ´n paar Jahren ihre Eltern gestorben sind. Sie ist ´ne liebe Nachbarin, die vielleicht nicht die hellste Kerze auf der Torte ist – aber was die in den letzten Monaten hier in Dithmarschen alles getan hat, das hast DU in den letzten 10 Jahren nicht hingekriegt.

**Stefan:** Vater, ich bitte Dich. Du willst damit doch wohl nicht andeuten, dass ich was mit Susi anfangen soll. Susi Sagemiehl. Guck die Dir doch mal an. Da ist doch ´n Kerl dran vorbeigegangen.

**Karl-Heinz:** Interessant, dass Dir das auffällt und dass Du überhaupt weißt, dass es Männer UND Frauen gibt. – Ich will damit nur sagen, dass Susi auch ohne Mann an ihrer Seite das Leben lebt. - Und Du? Bist ´ne Schlafmütze.

**Stefan:** *(beleidigt)* Vielen Dank, Vater.

**Karl-Heinz:** Was ist mit Annegret – unserer Haushaltshilfe?! Die arbeitet schon bald 10 Jahre bei uns und ist ´ne bildhübsche Frau. Hast Du die schon jemals eingeladen ins Kino, zu ´nem Eisessen oder sowas? Hast Du ihr schon mal ´n Kompliment gemacht? Nee! Warum denn bloß nicht?

**Stefan:** Darüber habe ich noch nie nachgedacht und außerdem hat das sowieso keinen Sinn. Annegret ist schon seit Monaten in Martin Pohl verliebt. Und hat DER schon angebissen? Nee! Der ist genauso wie ich. So!

**Karl-Heinz:** Oh Mann, eh. Suche Dir endlich irgendeine Frau oder zeige Deiner Mutter und mir doch mal, dass in Dir ein ganzer Kerl steckt. Mach doch endlich EINMAL was Verrücktes, dass wir überhaupt mal LEBEN sehen, Du Kohlkopp.

**Stefan:** Was soll das denn jetzt? Heißt das, dass ich zuerst unanständig auffallen muss, bevor ich den Hof übernehmen darf? Oder willst Du ernsthaft, dass ich Susi Sagemiehl heirate? Das könnte ja meine Mutter sein.

**Karl-Heinz:** Du sollst Susi nicht heiraten, aber auch nicht beleidigen. Fang endlich an, was in Deinem Leben zu verändern. Wenn Du uns DAS beweist, können wir auch über ´n Generationswechsel auf diesem Hoff sprechen. Ob Du das allerdings bis zu meinem Geburtstag in zwei Wochen schaffst... eher geht Helene Fischer wohl ins Dschungelcamp, denke ich. *(zügig ab ins Haus)*

7. Szene *(Stefan)*

**Stefan:** *(steht verwirrt und enttäuscht da, schaut seinem Vater hinterher, dann alleine:)* Mach doch EINMAL was Verrücktes? - Was denn? Soll ich ´n Joint rauchen, mich danach besaufen und dann Susi Sagemiehl hier vor der Tür plattlegen, oder was?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

8. Szene (Stefan, Lilo, Berta)

*(Lilo und Berta sind von hinten rechts auf die Bühne gekommen. Bei großen Bühnen können sie auch mit dem Fahrrad auftreten. Beide haben Rucksäcke auf dem Rücken. Sie sind etwas bieder in ihrer Art und auch in ihrer Kleidung. Lilo und Berta sind Geschwister, die nicht verheiratet sind, wobei die ältere Berta die Forschere und auch oft Zickige ist und deshalb Lilo ständig zurechtweist. Lilo ist geistig eher „einfach gestrickt“ und versucht ungeschickt immer wieder, sich gegen Berta durchzusetzen. Die beiden verstehen sich so gut wie überhaupt nicht, können aber auch nicht ohne die andere.)* Guten Tag.

**Berta:** Moin.

**Stefan:** *(sieht die beiden jetzt erst)* Oh, guten Tag.

**Berta:** Das ist hier doch der Meier-Hof, richtig? Meiers Kohl-Hof?

**Stefan:** Ja, ist es. *(ironisch barsch)* Der Hof gehört meinem VATER, weil er alles richtig gemacht hat in seinem Leben und ich wohl vom Schornsteinfeger bin.

**Berta:** *(versteht nicht)* Bitte?

**Lilo:** Äh... Lilo und Berta van der Pütten. Wir haben ein Zimmer bei Ihnen reserviert.

**Stefan:** Ach ja? Dann hole ich mal meine Mutter. Moment. Ich habe leider keine Zeit für Sie. Ich muss mir was Verrücktes ausdenken. *(ab ins Haus)*

9. Szene (Lilo, Berta)

**Lilo:** Was muss er?

**Berta:** Sich was Verrücktes ausdenken. Hat er doch gesagt; hast Du nicht verstanden? Und was war das mit dem Schornsteinfeger? Na, das kriege ich auch noch raus.

**Lilo:** *(bleibt neben Berta stehen, schaut sich um)* Ich weiß nicht, ob das hier so schön ist wie das auf den Bildern aussah. Hier gibt es sicher bloß Kohl, denke ich.

**Berta:** Ach, jetzt passt Dir das hier auch wieder nicht, oder was?

**Lilo:** Ich meine ja man bloß.

**Berta:** Lilo! Dies‘ hier ist unser Sommerurlaub. Fliegen wolltest Du nicht, weil da Terroristen an Bord sein könnten. Im Zug wird Dir schlecht, wenn Du aus dem Fenster guckst. ‘ne Reise mit ‘nem Bus kommt nicht in Frage, weil Du da Beklemmungen kriegst. Und ein Auto haben wir nicht. Dann bleiben ja wohl bloß noch unsere Füße und Fahrräder übrig.

**Lilo:** Ich meine ja man bloß.

**Berta:** Jetzt sind wir seit heute Morgen 48 km von Rendsburg hierhergefahren und dieses Ziel haben wir ZUSAMMEN ausgesucht. Und jetzt passt Dir das auch wieder nicht?! Was soll ich bloß mit Dir machen? Du bringst mich noch ins Grab.

**Lilo:** Ist ja gut! Ich meine ja man bloß.

**Berta:** Ja, ja, Du meinst ja mal wieder bloß. Mit kleinen Schwestern hat man bloß Ärger. ICH finde es schön hier.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Lilo:** Du musst mich nicht immer daran erinnern, dass Du älter bist als ich. Das heißt noch lange nicht, dass Du über mich bestimmen kannst.

**Berta:** Ich bin älter und reifer. Mehr als 10 Jahre, liebe Lilo. Und jetzt will ich nichts mehr hören. Wir machen hier Urlaub in Dithmarschen, das wird schön und jetzt schweig' still.

**Lilo:** Ja, Berta.

10. Szene (*Lilo, Berta, Annegret*)

**Annegret:** (*eine freundliche Frau, kommt aus dem Haus. Sie trägt eine Schürze, hat einen Schlüssel an einem Band oder Anhänger dabei, sowie einige Formulare mit Stift. Geht zu den beiden*) Guten Tag auf dem Meier-Hof. (*reicht beiden die Hand*)

**Berta:** (*und Lilo*) Guten Tag. (*dann Berta*) Berta van der Pütten. Und dieses hier ist meine kleine Schwester Lilo.

**Annegret:** Willkommen bei uns. Frau Meier führt gerade ein wichtiges Telefonat. Ich bin Annegret Schmidt und arbeite hier auf dem Hof. Sie haben hier bei uns für 10 Tage ein Zimmer gebucht?!

**Berta:** Richtig. Meine Schwester ist sich nicht sicher, ob es hier wohl 'n schöner Urlaub wird. Aber wenn man nicht fliegen will und sich auch gegen Zug und Bus wehrt... tja, man muss schon Opfer bringen für die Geschwister, nicht wahr?!

**Lilo:** Oh Berta, Du bist sowas von taktlos, weißt Du das eigentlich?

**Berta:** Taktlos? Ich? Nu, für MICH wären auch Teneriffa oder Berchtesgaden in die engere Wahl gekommen. Aber das hast Du mir ja ordentlich verdorben.

**Lilo:** Boah, was kannst Du gemein sein.

**Annegret:** (*muss schmunzeln*) Sie werden hier bei uns in Dithmarschen sicher 'ne schöne Zeit verbringen. Ich habe Ihnen hier etwas mitgebracht. Da steht alles drin, was wir hier in der Gegend zu bieten haben. Und das ist allerhand. – Schade ist nur, dass Sie schon nach 10 Tagen wieder gehen müssen, weil wir hier doch in zwei Wochen die Dithmarscher Kohltage feiern. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Dann steht die ganze Region Kopf.

**Lilo:** Na, das hört sich doch gut an. Meinst Du nicht auch, Berta?

**Annegret:** Wahrscheinlich kommt der Landwirtschaftsminister. Und vielleicht der Landtagspräsident oder die Kreispräsidentin. Und dass der Kohlanschnitt hier auf dem Meier-Hof stattfindet, da sind wir besonders stolz drauf. Immerhin gibt es 380 Kohlbauern und hier werden 90 Millionen Kohlköpfe geerntet. - Dann wird hier zum ersten Mal eine Kohlkönigin gewählt. Das hat meine Chefin organisiert. Und überall wird gefeiert mit Musik und Tanz in einem Zelt. Und ganz Dithmarschen ist eine Budenwelt. Das ist wirklich 'n Erlebnis.

**Lilo:** Interessant, Berta. Nicht wahr?

**Berta:** Ja, ja. Musik und Tanz können auch laut und nervig sein. Und wenn da auch noch viel Alkohol im Spiel ist, dann werden die Männer auch gerne aufdringlich. Widerlich, dieser Vorstellung. Nur damit Sie es wissen: Mit Männern wollen wir nichts zu tun haben. Die haben bislang bloß Elend in das Leben von mir und meiner Schwester gebracht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Annegret:** Oh. Das tut mir leid.

**Berta:** Sind SIE verheiratet?

**Annegret:** Äh nee. Bin ich nicht. Es gibt da wohl schon länger jemand, den ich gerne... na ja... um mich hätte, aber da hat sich bislang noch nichts getan. Ich weiß gar nicht, ob er mich mag.

**Berta:** Seien Sie vorsichtig, Frau Schmidt. Männer bringen das Unglück in unser Leben, Glauben Sie mir.

**Lilo:** Berta, nun mach' doch Frau Schmidt keine Angst. Es kann doch gut sein, dass dieser Mann, den sie mag, ganz anders ist.

**Berta:** Männer sind Ratten. Jeder! Denk doch bloß mal an Friedrich und diesen ekeligen Kunibert. Ist schon mehr als 20 Jahre her; aber damit ist jetzt Schluss. Die Herren der Schöpfung haben keinen Charakter, wollen den Frauen bloß an die Wäsche und versaufen das Geld, das WIR schwer verdient haben.

**Lilo:** BERTA!

**Annegret:** Na ja, wenn Sie beide so negative Erfahrungen gemacht haben... ich denke, dass Martin ein bisschen anders ist.

**Berta:** Martin heißt er also. Aha.

**Lilo:** Berta, jetzt hör' doch mal auf, im Privatleben von Frau Schmidt herumzuboahren.

**Berta:** Ach, tu ich das? Ist mir nicht bekannt. ICH habe nicht nach seinem Namen gefragt.

**Annegret:** Also, es ging ja darum, dass Sie vielleicht noch bis zu den Kohltagen bleiben wollen.

**Lilo:** Genau. Vielleicht ist so 'n Fest hier ja mal ganz schön für uns, Berta. Wer weiß?!

**Berta:** Ja, ja. An MIR soll es nicht liegen. Wenn DU das brauchst, Lilo. Bitte sehr. Uns treibt nach 10 Tagen eigentlich nichts nach Hause. Kein Mann, keine Arbeit, keine Tiere, die versorgt werden müssen... Wenn Sie uns für volle zwei Wochen einen guten Preis machen, können meine Schwester und ich darüber nachdenken. Aber BLOSS dann.

**Lilo:** Nun sei doch nicht so geizig, Berta.

**Berta:** Ich bin nicht geizig – ich handele hier gerade nur 'n Sparpreis aus und halte unsere Finanzen zusammen, liebe Lilo. ICH habe ja wohl bis 62 gearbeitet und kriege volle Rente. DU hast wegen Deiner gesundheitlichen Probleme ja wohl 250 Euro weniger im Monat als ich, oder?

**Lilo:** Jaaa, ist ja gut. (*ironisch*) Tut mir ja auch leid, dass ich 'n kaputten Rücken hab'.

**Annegret:** Ähm, den Preis für 14 Tage müssen Sie dann mit Frau Meier besprechen. Aber VOR unserem Kohlfest wieder abzureisen wäre wirklich 'n Fehler, meine Damen. - Da wäre dann das Zimmer. (*zeigt zur hinteren Tür auf der rechten Seite der Bühne*) Hier ist der Schlüssel. (*reicht beiden den*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Berta:** *(greift sofort zu, obwohl Lilo die Hand auch schon ausgestreckt hatte)* Vielen Dank.

**Annegret:** Dieses Formular füllen Sie bitte in Ruhe aus. Und jetzt kommen Sie erstmal an und fühlen Sie sich wohl bei uns. Sie sind übrigens unsere ersten Gäste. Dieses da *(deutet auf das Haus links)* war das Elternhaus von Frau Meier. Erst vor vier Wochen ist es nach einem großen Umbau und Sanierung zum Café und Fremdenzimmern umgebaut worden. Pünktlich zu den Kohltagen. Ist alles ganz neu eingerichtet.

**Berta:** Och, das ist ja schön. Dann sind die Betten wenigstens nicht durchgelegen.

**Annegret:** Nee, das sind sie nicht. Sie sind die Ersten, die darin schlafen.

**Lilo:** In Ihrem Prospekt stand aber auch, dass es ´n Schlafsofa gibt.

**Annegret:** Richtig. Es gibt ein Doppelbett und ein Schlafsofa.

**Berta:** Was soll das denn jetzt, Lilo? Wir schlafen zusammen in dem Doppelbett. Das versteht sich doch wohl von selbst. Du bist meine kleine Schwester und ich muss ´n Auge auf Dich haben.

**Lilo:** Oh neeee... Du schnarchst immer so laut und redest und schreist im Schlaf. Das muss ich ja zuhause schon immer aushalten.

**Berta:** Sehr pietätvoll, das vor Frau Schmidt auszusprechen, liebe Lilo.

**Lilo:** Ja, ich kann ab und zu genauso wie DU sein, liebe Berta.

**Berta:** Tssss...

**Annegret:** Ähm... das Café ist leider noch nicht ganz fertig und wird erst in ein paar Tagen eröffnet. Aber wegen Essen und Trinken müssen Sie sich keine Gedanken machen. Das haben Sie ja mitgebucht.

**Berta:** Und wenn es hier nicht **bloß** Kohl zu essen gibt, kann ich damit sogar gut umgehen.

**Annegret:** Wenn Sie erstmal Frau Meiers Chinakohl-Salat und ihren Wirsingkohl mit Hack probiert haben, denken Sie da sicher schnell anders drüber. - Wenn Sie Fragen oder irgendetwas auf dem Herzen haben... hier ist immer jemand zuhause. Klingeln oder klopfen Sie einfach. Ich bringe Ihnen gleich noch etwas zu trinken und wünsche Ihnen ´n schönen Urlaub bei uns. *(hat den beiden dann auch die Formulare gereicht)*

**Lilo:** *(greift dieses Mal schneller zu als Berta, ist ein bisschen stolz auf sich, zeigt Berta das mit einer Grimasse)* Jaaa-ha... So.

**Berta:** Tssss... *(geht dann mit dem Schlüssel zum Fremdenzimmer, schließt auf, dreht sich zu Annegret um)* Vielen Dank erstmal, Frau Schmidt. Wenn was ist, melden wir uns. *(geht hinein)*

**Annegret:** Machen Sie das.

11. Szene *(Lilo, Annegret, Stimme von Berta)*

**Lilo:** *(geht nah an Annegret heran)* Sagen Sie, haben wohl ´n paar Ohrenstöpsel für mich? Sonst halte ich das nachts nicht aus. Ich habe die leider vergessen. Sie kennen meine Schwester nicht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Annegret:** Natürlich. Bringe ich Ihnen nachher.

**Lilo:** Danke. Aber bitte so, dass Berta nichts davon merkt.

**Annegret:** Das versteht sich doch von selbst, Frau van der Pütten. Und... nehmen Sie gerne das Schlafsofa. Setzen Sie sich mal durch gegen Ihre Schwester.

**Lilo:** *(erfreut)* Ja? Meinen Sie auch? Das mach' ich. Und danke für den Tipp. *(umarmt Annegret schnell)*

**Berta:** *(aus dem Fremdenzimmer forsch)* Kommst Du, Lilo?

**Lilo:** Ja, ja. *(schnell ab ins Zimmer, dreht sich an der Tür nochmal um, erhebt den Arm zum Dank zu Annegret, dann Tür zu)*

*(Annegret muss lachen, will schon wieder ab ins Haus, als...)*

12. Szene *(Annegret, Martin)*

**Martin:** *(...von hinten links auf die Bühne kommt. Ein freundlicher, junger Mann in legerer Alltagskleidung. Er wirkt ein wenig aufgeregt)* Hallo, Annegret.

**Annegret:** *(dreht sich an der Tür um, sehr erfreut, als sie Martin sieht)* Martin. Guten Tag. Und? Alles paletti bei Dir? Gibt es was Neues?

**Martin:** Was Neues? Ich war gestern wieder in Hamburg im Studio und habe ´n neue Demo aufgenommen.

**Annegret:** Echt? Das ist so cool. Ich wünsche Dir das echt, dass Du endlich mal ´ne Chance kriegst und als Schlagersänger durchstarten kannst.

**Martin:** Ist heute gar nicht mehr so einfach. In den 70er Jahren hätte das besser geklappt.

**Annegret:** Versteh' ich. Darf ich mir Dein neues Lied mal anhören?

**Martin:** Gerne.

**Annegret:** Super. Was treibt Dich denn hierher?

**Martin:** Wenn ich ganz ehrlich bin... dass ich Dich hier draußen und auch noch allein treffe... das ist genau das, was ich wollte. Ich bin eigentlich wegen Dir hier.

**Annegret:** *(kann es kaum glauben, erfreut)* Martin. Ist das wahr?

**Martin:** Ja, ich möchte gerne endlich offen und ehrlich mit Dir reden. Das können wir doch, oder?

**Annegret:** Na, und ob wir das können! Du hast ja keine Ahnung, wie lange ich schon darauf warte.

**Martin:** Du wartest da schon lange drauf? Wirklich? Hast Du denn schon was geahnt?

**Annegret:** Was geahnt? Wie soll ich sagen? Martin – wir beide laufen uns fast jeden Tag über ´n Weg. Wir kennen uns schon mehr als 10 Jahre. Zwischen uns beiden ist doch sowas wie...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Martin:** Genau. GENAU so sehe ich das auch. Das ist so ´ne Art Seelenverbindung, nicht wahr?! Ich habe das Gefühl, dass Du und ich absolut keine Geheimnisse voneinander haben und über alles – auch über die intimsten Sachen – ganz offen sprechen können.

**Annegret:** Ja Martin, das können wir. Warum haben wir das nicht schon früher getan? Warum musste so viel Zeit darüber vergehen? Wenn Du wüsstest, was ich für Dich...

**Martin:** *(hat das Letzte, was Annegret gesagt hat, gar nicht wahrgenommen, unterbricht sie)* Na ja, das ist ja immerhin ein großer Schritt, so ganz offen – und ich meine... also so GANZ offen über meine Gefühle zu sprechen. Ich habe mich bislang wohl nicht getraut.

**Annegret:** Geht mir wohl genauso.

**Martin:** *(wundert sich)* Ja? Du hast mir auch was zu sagen?

**Annegret:** Ähm... na ja... Du traust Dich also heute, ja?

**Martin:** Richtig. Weil mir sonst auch niemand einfällt. Du bist die Einzige, der ich das sagen will. Ich komme damit allein einfach nicht mehr zurecht.

**Annegret:** *(jetzt überrascht)* Weil Dir sonst niemand einfällt? Was meinst Du?

**Martin:** Annegret. Hör zu. Ich will das nicht mehr unterdrücken. Das halte ich nicht mehr aus.

**Annegret:** Ich ja auch nicht.

**Martin:** *(wundert sich)* Du hast das gleiche Problem?

**Annegret:** *(versteht ihn nicht mehr)* Problem? Erzähle einfach. Ich unterbreche Dich nicht mehr.

**Martin:** Ich... na, wie soll ich das sagen? Wir schreiben das Jahr 2023\*. *\*(bitte aktualisieren)* Und im Zeitalter von LGBTQAI+\* sollte man doch ganz offen damit umgehen, meine ich. *\*(sprich: EL-DJI-BI-TI-KJU-EH-EI-Plus)*

**Annegret:** Womit umgehen?

**Martin:** Annegret, ich... hach, das ist so schwer. Ich fühle mich schon seit Jahren nicht mehr als Mann.

**Annegret:** Was?

**Martin:** So. Jetzt ist das raus. Ich quäle mich schon so lange damit. Und jetzt will ich gerne endlich etwas ändern. Und Du bist die Erste, die das erfährt.

**Annegret:** Du willst... Du willst was ändern? Was soll das heißen?

**Martin:** Ich trage heimlich schon seit Ewigkeiten Kleider und schminke mich. Und ich will diesem Versteckspiel ein Ende machen. Das ist nicht bloß ´n Fetisch, verstehst Du?! Ich möchte eine Transformation. Ich möchte eine Frau werden. – So, nun ist es raus.

**Annegret:** *(ist völlig geschockt, schaut zunächst wie gelähmt)* Du willst... Du willst eine Frau werden? Mit Operation und so? Dich so richtig umbauen lassen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Martin:** Genau. Und jetzt sag' ehrlich Deine Meinung dazu.

**Annegret:** *(lauter)* Meine Meinung dazu? *(beginnt dann spontan laut heftig zu weinen, dann zügig ab ins Haus der Meiers, knallt die Tür zu)*

**Martin:** *(ruft durch die Tür, versucht aber nicht sie zu öffnen)* Annegret! Was ist denn los? Was ist daran denn so schlimm? Annegret. – Tja, dann war sie doch wohl nicht die Richtige für mein Problem. *(zuckt mit den Schultern, dann langsam seufzend ab nach hinten links, kurze Pause)*

13. Szene *(Johann, Karl-Heinz)*

*(Johann kommt dann von hinten rechts auf die Bühne. Er trägt einen Anzug, Hemd und Krawatte, sowie eine Aktenmappe unter seinem Arm. Geht schnurstracks mit leicht verärgertem Gesichtsausdruck zu Meiers Haus, klingelt oder klopft, wartet)*

**Karl-Heinz:** *(kommt aus dem Haus)* Johann Steltmann. Guten Tag auch.

**Johann:** Karl-Heinz. Ob der Tag so gut ist, das bezweifele ich. Wir müssen reden.

**Karl-Heinz:** Oh. Hört sich ja direkt dramatisch an. Was gibt es denn? Willst mit reinkommen?

**Johann:** Keine Zeit. Muss noch viele andere Sachen klären. Du kannst Dir ja sicher denken, was die Organisation der Dithmarscher Kohltage an Arbeit mit sich bringt.

**Karl-Heinz:** Ja, ja, sicher. Du hast doch aber keine schlechten Nachrichten? Der Kohlanschnitt findet doch bei uns statt?

**Johann:** So wie das besprochen ist. Und genau DAAA ist der Knackpunkt.

**Karl-Heinz:** *(stellt sich dumm)* Knackpunkt? Was denn für 'n Knackpunkt?

**Johann:** Da gibt es ja wohl ein bisschen was aufzuklären, Karl-Heinz. Du weißt, dass ich der Vorstand vom Festkomitee bin. Schon seit Jahren.

**Karl-Heinz:** Aber sicher bist Du das. Und Du machst das großartig.

**Johann:** Meine Ohren sind für jeden Vorschlag offen. Und ich habe auch nichts gegen neue Sachen. AVER: Alles, was auf dem Fest passieren soll, wird in unseren Sitzungen besprochen, wird diskutiert, und wird dann abgelehnt und zugestimmt.

**Karl-Heinz:** Ja, ja. So sollte das sicher in jedem Verein sein.

**Johann:** Dann frag' ich mich nun aber, was hier auf einmal los ist. Heute Morgen treffe ich Susi Sagemiehl bei der Bank. Und was sagt sie mir: Sie will sich aufstellen lassen als **Kohlkönigin**.

**Karl-Heinz:** *(ertappt)* Oh.

**Johann:** Ich habe ihr dann gesagt, dass sie das falsch ausspricht und dass sie sicher Kohlregentin meint. Aber nein, sie behauptet hartnäckig, dass dieses Jahr auf den Kohltagen im Festzelt zum ersten Mal eine Königin gewählt werden soll. Und dann drückt sie mir diesen Flyer in die Hand. *(holt einen Flyer aus seiner Jackeninnentasche, liest ab)* „Bewerbungen für die Wahl der Dithmarscher Kohlkönigin bitte beim Meier-Hof einreichen.“ In ganz Dithmarschen liegen hunderte davon herum. Kannst Du mir mal sagen, was das soll?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Karl-Heinz:** Jaa-haa, also diese wunderbare Idee hatte meine Emmi. Und sie wollte Dir damit nicht noch zur Last fallen. Du hast ja nun – weiß Gott – schon Arbeit genug mit dem Fest.

**Johann:** Karl-Heinz, darum geht es nicht. Deine Emmi kann nicht einfach am Vorstand vorbei ihre eigene Suppe kochen. Wenn das jeder so machen würde. So was muss besprochen werden. Was soll das überhaupt? Wir haben doch zwei wunderschöne Regentinnen. Luisa und Inken.\* *\*(Kohlregentinnen 23/24 - bitte aktualisieren)* Das macht doch gar keinen Sinn. Wozu denn noch eine Königin?

**Karl-Heinz:** Na ja, weißt Du... der Kohlschnitt findet doch hier bei uns auf ´m Hof statt und dann eröffnen wir auch gerade unser neues Café, wir haben ja jetzt auch Fremdenzimmer, ich werde 70... und dann haben Emmi und ich gedacht, dass so ein kleines bisschen was Spezielles dazu gehört – irgendetwas, was es vorher noch nie gegeben hat.

**Johann:** Na toll. Und diese Wahl darf ich jetzt einfach so mal eben schnell noch in das Programm einbauen, ja? Oder will Deine Emmi die Moderation übernehmen?

**Karl-Heinz:** Emmi? Moderieren? Och, darüber hat sie sicher noch gar nicht nachgedacht.

**Johann:** Ja, DAS hab´ ich mir gedacht. DAS Problem darf ICH ausbügeln, ja?! – Aber ich bin ja noch nicht fertig. Für unser Live-Programm, die Reden, Kinderchor und alles andere haben wir ja immer ´ne Open-Air-Bühne...

**Karl-Heinz:** Ja. Prima.

**Johann:** Prima? Vor ´ner halben Stunde kriege ich ´n Anruf von einer Firma, die mir völlig fremd ist, wo denn wohl die ZWEITE Bühne aufgestellt werden soll. Viel größer, üppiger und was die kostet, mag der Teufel wissen.

**Karl-Heinz:** Eine zweite Bühne? Ja also, davon weiß ich nun wirklich nichts.

14. Szene (Johann, Karl-Heinz, Laura)

**Laura:** *(ist sodann – während Karl-Heinz´ letztem Satz - von hinten links auf die Bühne gekommen. Eine junge Frau, sehr elegant gekleidet, fast ein wenig overdressed, geschminkt, mit Handtasche. Sie wirkt zunächst sympathisch, kann aber auch eine furchtbare Zicke sein)* Hallöchen.

**Karl-Heinz:** Guten Tag, Laura.

**Johann:** *(kurz)* Moin.

**Laura:** Ist Ihre Frau zuhause, Herr Meier?

**Karl-Heinz:** Äh... ja, ist in der Küche. Geh´ man rein.

**Laura:** Prima. *(geht schon zur Tür, bleibt dann stehen)* Sagen Sie... ist das wahr, was man sich im ganzen Dorf erzählt?

**Johann:** Ach, du liebe Zeit. Bitte nicht noch mehr Katastrophen. Ich ahne da schon was. Was erzählt man sich denn, Laura?

**Laura:** *(ganz begeistert)* Hier bei den Kohltagen soll dieses Jahr wahrhaftig Andrea Berg auftreten?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Karl-Heinz und Johann:** *(gemeinsam völlig erstaunt)* W A S ?

15. Szene *(Johann, Karl-Heinz, Laura, Emmi)*

**Emmi:** *(kommt spontan aus dem Haus)* Ach Mann, nun ist doch meine ganze Überraschung hin. Wer konnte da denn nun wieder den Mund nicht halten?

**Johann:** Erstmal guten Tag, Emmi.

**Laura:** Hallo, Frau Meier.

**Emmi:** Achso. Ja. Moin miteinander. Ich habe da hinter dem Fenster *(bzw. „Tür“, falls kein Fenster vorhanden ist)* ein bisschen was mitgekriegt.

**Laura:** Stimmt das denn, Frau Meier? Kommt Andrea Berg wirklich hierher?

**Emmi:** *(voller Freude)* Jaaaaaaaa! Ist das nicht der Wahnsinn?! Das ist MEINE persönliche Überraschung. Eigentlich sollte das noch niemand wissen.

16. Szene *(Johann, Karl-Heinz, Laura, Emmi, Annegret)*

*(Annegret kommt ohne Schürze, jetzt mit einem Einkaufskorb aus dem Haus, sieht immer noch traurig aus)*

**Laura:** Annegret, hast Du das gewusst? Andrea Berg kommt!

**Annegret:** *(eher teilnahmslos)* Was?

**Karl-Heinz:** Meine Emmi hat es geschafft, uns diesen großen Schlagerstar hierher zu holen. Ich meine: Andrea Berg! Das ist doch DIE Sensation. Die Lieder sind schön, ihre Show ist gut, ihre Kleider sind so wunderbar. Und dann die Beee-ine! Diese Person ist Erotik pur und vor allem: 100% Frau!

*(Annegret schaut kurz hoch, beginnt dann wieder laut zu heulen, schnell ab nach hinten links)*

17. Szene *(Johann, Karl-Heinz, Laura, Emmi)*

**Karl-Heinz:** Was hat DIE denn?

**Emmi:** Keine Ahnung. Das geht schon seit 10 Minuten so.

**Laura:** Sieht nach Liebeskummer aus.

**Johann:** Ähm... zurück zu Emmis Sensation. Emmi, wenn Du das wirklich geschafft hast uns hier zum Fest einen Superstar herzuholen, dann ist das ja grundsätzlich nicht verkehrt. Aber sowas muss ich wissen. Ganz davon abgesehen, was das kosten mag und was da jetzt auf uns zukommt.

18. Szene *(Johann, Karl-Heinz, Laura, Emmi, Lilo, Berta)*

*(Berta und Lilo öffnen ihre Tür, bleiben im Türrahmen stehen, schauen und hören der Unterhaltung zu. Von allen anderen werden die beiden gar nicht wahrgenommen)*

**Emmi:** *(stolz)* Die Kosten übernehme ich. Keine Bange.

**Karl-Heinz:** Ach ja?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Johann:** Damit ist das aber nicht getan. Wenn Andrea Berg kommt, weißt Du, was dann hier los ist? Die Menschen kommen von allen Seiten und jeder braucht auch ´n Parkplatz und vielleicht ´ne Unterkunft. Das ist doch ´ne Frage von Logistik. So etwas muss gut geplant werden. Ganz davon abgesehen, wird hier bei uns nun auch noch ´ne KÖNIGIN gewählt, von der ich gerade erst erfahren habe.

**Emmi:** Ach, nun mach´ Dir man nicht in die Hose, Johann. Das kriegen wir alles hin.

**Laura:** Apropos „Königin“. Darum bin ich hier.

**Johann:** *(Emmi und Karl-Heinz zusammen)* Ach ja?

**Folgender Dialog wird komplett durcheinander und von allen gleichzeitig gesprochen:**

**Laura:** Na ja, ich wollte mich aufstellen lassen. Warum nicht, hab´ ich mir gedacht. Ich sehe gut aus, krieg mal ´ne Chance in der Öffentlichkeit zu stehen und male mir da auch schon den Sieg aus.

**Karl-Heinz:** Was, um alles in der Welt, kostet denn diese Frau? Ich meine, Du hast gesagt, dass Du das selbst bezahlst, Emmi. Sowas musst Du doch mit mir besprechen.

**Johann:** 14 Tage vor dem Fest fangt Ihr an, mich hier in den Wahnsinn zu treiben. So kann man doch nicht vorgehen. Habt Ihr überhaupt ´ne Ahnung, was Ihr da angerichtet habt?

**Emmi:** Das hat es hier in all den Jahren noch nicht gegeben. Ein Superstar bei den Kohltagen und auch noch die Wahl einer Königin. Und das ist ganz allein MEIN Verdienst.

*(Dann Schweigen, alle schauen sich kurz an)*

**Karl-Heinz:** Ich schlage vor, wir besprechen das in aller Ruhe bei ´ner Tasse Tee im Haus. Einverstanden?

**Emmi:** Einverstanden.

**Johann:** Na gut. Aber viel Zeit habe ich nicht.

**Laura:** Soll ich auch?

**Emmi:** Aber ja. Wenn Du doch kandidieren willst, muss ich Dich doch aufschreiben. *(öffnet die Tür)* Dann man rein in die gute Stube. *(ab)*

*(Laura ihr hinterher)*

**Karl-Heinz:** Komm mit rein, Johann. Das werden die besten Kohltage, die es jemals gegeben hat. *(ab)*

**Johann:** *(immer noch verärgert)* Ja, ja. Ein Superstar – eine Kohlkönigin! Ich fasse das alles nicht. *(auch ab, Tür zu)*

19. Szene *(Lilo, Berta)*

**Berta und Lila** *(kommen heraus)* Was war das denn?

**Lilo:** Ich habe ja vorhin schon gefragt, ob das hier wohl der richtige Ort für unseren Urlaub ist.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Berta:** *(barsch)* LILO! DU warst es doch, die nicht fliegen, nicht mit der Bahn und nicht mit ´m Bus weg wollte. Schon vergessen? Also halt den Mund!

**Lilo:** Ja, Berta.

**Berta:** Na also. Hier sind wir und hier bleiben wir. Und was das hier gerade für ´n Spektakel war, das kriegen wir schon raus. Wir haben ja Zeit genug.

**Lilo:** Ja, Berta.

**Berta:** *(zurück in die Wohnung, Lilo steht ein wenig verloren da und schaut zum Haus ggb. – Berta kommt dann zurück, barsch)* Na, nun komm! Wir machen uns frisch und dann geht es los.

**Lilo:** Was geht los, Berta?

**Berta:** Na schnüffeln. Was hier nicht in Ordnung ist. *(wieder ab)*

**Lilo:** Ist gut, Berta. *(wieder ab, Tür zu, kurze Pause)*

20. Szene *(Stefan)*

**Stefan:** *(kommt mit Handy am Ohr aus dem Haus, läuft während des Telefonats evtl. hin und her)* Es geht nur noch um die Möbel für das Café. Ja genau. Die für draußen. Nächste Woche werden schon nach und nach die Buden bei uns hier aufgebaut. Und Sie wollen mit Ihrem LKW doch noch bei uns auf den Hof kommen, oder? Wenn Sie das bitte noch bis zum kommenden Wochenende liefern könnten, das wäre wunderbar. – Okay. Ja, das ist gut. Vielen Dank. Wiederhören. *(beendet das Gespräch)*

21. Szene *(Stefan, Susi)*

*(Susi kommt mit einem Korb voller Kohlblätter von links zügig auf die Bühne, geht zur Tür der Meiers, stellt den Korb dort ab. Sie sieht Stefan erstmal nicht, weil der sich gerade auf der rechten Seite der Bühne befindet)*

**Stefan:** *(als Susi gerade klingeln, bzw. klopfen will:)* Oh Susi, da bist Du ja schon wieder. Bist mir doch nicht mehr böse, oder?

**Susi:** *(dreht sich zu ihm um)* Mit DIR rede ich nicht mehr. Das habe ich gar nicht nötig. Immerhin werde ich die Kohlkönigin. Ich bin dann die Queen und man darf mir die Hand küssen. Aber DU ganz sicher nicht.

**Stefan:** Komm, nun sei wieder gut. Ich habe mich entschuldigt und wirklich bloß ´n Spaß gemacht. Ich könnte sogar Deine Hilfe gebrauchen. Ehrlich.

**Susi:** Meine Hilfe? DU? Was denn für Hilfe? *(versucht dann ungeschickt überheblich zu sein)* Ich bin nicht sicher, ob ich mich auf so ´n billiges Niveau runterlassen möchte. Ich meine... so als first Lady von Dithmarschen...

**Stefan:** *(muss ein Lachen unterdrücken)* Hoheit. Sie haben ja so recht. Wenn ich denn untertänigst um einen Rat bitten dürfte. *(macht eine Verbeugung)*

**Susi:** Na gut. Ich will sehen, was ich machen kann. Ich kann ja niemand lange böse sein. Was hast Du denn auf dem Herzen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Stefan:** Na, Du bist doch immer für jeden Blödsinn zu haben. Wobei Blödsinn natürlich nicht das richtige Wort ist. Ich meine, Dir fällt das ganze Jahr über immer was ein, was andere NICHT machen.

**Susi:** Ja, das stimmt. Vielen Dank.

**Stefan:** Du hast hier im Dorf vor ´n paar Monaten das Frösche-Weitwerfen ins Leben gerufen.

**Susi:** Stimmt. Wenn auch leider bloß ein Mal, weil der Tierschutzverein mir dann ein „P“ davorgesetzt hat.

**Stefan:** Wenn auch. Jedenfalls hat ganz Dithmarschen davon geredet. Vor allem von DIR.

**Susi:** (*stolz*) Ja, das haben sie.

**Stefan:** Du hast selbst eine Gesichtscreme zusammengemischt, angeboten und verkauft. Davon soll man nie mehr Falten kriegen.

**Susi:** Genau. Sisis Plenitüt Hallovera Falten-Ex „Notches away“.

**Stefan:** (*ein kleines bisschen ironisch*) Und das war großartig. Wenn die auch fürchterlich gestunken hat und viele Menschen davon grüne Flecken im Gesicht bekommen haben, weil sie das Gänseschmalz nicht vertragen konnten.

**Susi:** Ja, ja. Ich arbeite an einer neuen Rezeptur. Aber GEHOLFEN hat sie. Guck mich an- Hab´ ich Falten oder Kerben?

**Stefan:** (*schaut sie an*) Äh... Falten gerade nicht, nee. –

**Susi:** Und ich habe die Creme BLOSS auf ´m Wochenmarkt angeboten. Ich will mit dem Internet nix zu tun haben. Die spionieren einen doch aus. Und ich bin ja auch nicht so blöd wie Laura Böckenstedt. Die hat da ja überall in den Apps Profile und macht jeden Tag ´n paar Videos, diese eingebilddete Gans. SO doof bin ICH nicht!

**Stefan:** Macht Dich sympathisch, Susi. Was ich eigentlich damit sagen will... na ja... und vor allem sagt mein Vater das... Du machst immer was Verrücktes. Und jetzt wollte ich Dich fragen: Hast Du nicht einen Tipp für mich, was ICH mal Verrücktes machen könnte?

**Susi:** DU willst was Verrücktes machen? Und ich als Queen soll Dir ´n Ratschlag geben? (*überlegt, dann:*) Ich weiß was. Wie wäre es mit Pampers für Hunde?

**Stefan:** Was?

**Susi:** Ja, genau. Hunden machen immer irgendwo ihr Geschäft. Und das Frauchen oder Herrchen muss das dann mit ´nem Plastikhandschuh aufsammeln und einen Mülleimer dafür suchen. WENN sie das denn tun. Wenn die Hunde aber Pampers tragen würden, dann wäre das Problem auf einmal aus der Welt. Finde ich super praktisch, Du nicht auch?

**Stefan:** (*kann es kaum glauben*) Ja, ja. Dann doch auch gleich für Katzen, Susi. Die verbuddeln ihren Scheiß wohl, aber ob das so gut für unsere Erde ist...

**Susi:** (*ganz begeistert*) Richtig! Das ist doch DIE Idee, nicht wahr?! Und das nennen wir dann nicht Pampers, sondern Hampers und Kampers. Von wegen „H“ und „K“, verstehst Du?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Stefan:** Ähm... ja. Vielen Dank auch, Susi. Ich denke darüber nach. *(will ab ins Haus, als...)*

22. Szene *(Stefan, Susi, Laura)*

**Laura:** *(... aus dem Haus kommt mit einem Formular. Bei geöffneter Tür dorthin sprechend:)* Vielen Dank, Frau Meier. Ich bringe das Formular wieder vorbei. *(Tür zu, sieht dann die anderen beiden)* Oh.

**Susi:** *(gar nicht begeistert)* Laura Böckenstedt. Was hast DU denn hier zu suchen und was ist das da für ´n Zettel?

**Laura:** *(leicht überheblich)* Susi Sagemiehl. Das darfst Du gerne wissen. Ich kandidiere für die Wahl zur Kohlkönigin der Dithmarscher Kohltage.

**Susi:** W A S tust Du?

**Stefan:** *(ahnt Böses)* Oh, oh...

**Laura:** Hast Du was dagegen? Jede, die will, kann sich bewerben. Und erst übermorgen ist Teilnahmeschluß. Ist das nicht so, Stefan?

**Stefan:** Äh. Wenn Mutter das so bestimmt hat...

**Susi:** Ich habe mich aber auch aufstellen lassen. Und ICH war bislang auch die Einzige. Ist das nicht so, Stefan?

**Stefan:** Äh. Ja.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Das macht doch den Kohl nicht fett" von Helmut Schmidt  
(Hochdeutsch: Rainer Groothuis)*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)